

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 75 (1957)
Heft: 14

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

heute bekannten, analytischen und numerischen Methoden noch nicht enthält und dass besonders die Abschnitte über die statisch unbestimmten Tragwerke uns heute etwas umständlich erscheinen. Trotzdem weist das Buch noch so viel wertvolles Material auf, dass ein Neudruck sicher gerechtfertigt war.

Dipl. Ing. *Hans Hawri*, Zürich

Verformung und Fließen des Festkörpers. Kolloquium Madrid, 26. bis 30. Sept. 1955. Herausgegeben von *R. Grammel*. 324 S. mit 188 Abb. Berlin 1956, Springer-Verlag. Preis geb. DM 37.50.

Das Buch enthält die 33 Vorträge, die an dem von der Internationalen Union für theoretische und angewandte Mechanik veranstalteten Kolloquium über Festkörpermechanik in Madrid gehalten worden sind. Sie sind gruppiert nach den drei Themen: «Versetzungen und Plastizität», «Nichtlineare Elastizität und Vermischtes» und «Viskoelastizität und Relaxation».

In der Einführung umschreibt der Herausgeber in prägnanter Kürze die Wandlung der Mechanik von einer Idealmechanik zu einer Realmechanik. Hauptsächlich durch bestimmte Idealisierungen kam die Mechanik als Wissenschaft von den Kräften und Bewegungen in ihrer klassischen Zeit dem Ziel, eine exakte Wissenschaft zu sein, sehr nahe. In den letzten Jahrzehnten bemüht sich die Mechanik, ihre Fundamente, die zunächst aus wenigen Axiomen bestanden, zu revidieren und zu vertiefen. Man will wissen, was Elastizität, Plastizität, Verfestigung, Sprödigkeit, Viskosität u. a. m. wirklich sind und wie sie aus den Grundphänomenen der Physik heraus verstanden und wenn möglich berechnet werden können. Auch die Mechanik ist zu einer Verbindung von empirischer Induktion und theoretischer Deduktion geworden, was zu mancherlei Unvollkommenheiten des heutigen Zustandes geführt hat.

Das Madrider Kolloquium, auf dem Mechanikforscher alten Stils und Physiker in englischer, französischer und deutscher Sprache zum Wort kamen, galt in diesem Sinne der weiteren Abklärung der Festkörpermechanik. Das Buch vermittelt einen fesselnden Einblick in den sehr vielseitigen Problemkreis.

Prof. *Ed. Amstutz*, EMPA, Zürich

Elektrische Messung mechanischer Größen. Von *Paul M. Pflier*. Vierte neubearbeitete Auflage. 276 S. mit 349 Abb. Berlin 1956, Springer-Verlag. Preis geb. 33 DM.

Die vorliegende vierte Auflage des bestbekannten Werkes ist auf den neuesten Stand ergänzt worden. Es kommen darin auch die neueren Messverfahren recht ausführlich zur Behandlung. Im Hinblick auf die aktuellen Bestrebungen, auf breiter Basis die Anwendungsmöglichkeiten der Automatisierung zu erweitern, darf dieses Buch füglich als ein wertvoller Beitrag zum Grundrüstzeug nicht nur der Versuchsfeld- und Prüflingenieure, sondern auch all jener bezeichnet werden, die sich mit Problemen der Automatisierung zu beschäftigen haben.

Dipl. Ing. *W. Schnyder*, Zug

WETTBEWERBE

Hauptstadt Berlin. Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Senat von Berlin schreiben einen offenen internationalen städtebaulichen Ideenwettbewerb «Hauptstadt Berlin» aus. Teilnahmeberechtigt sind alle in Europa lebenden Architekten und Städtebauer sowie solche aussereuropäischen Architekten und Städtebauer, die in Deutschland geboren sind. Die Ausschreibung entspricht den deutschen «Grundsätzen und Richtlinien für Wettbewerbe» (GRW 1952) und den «Allgemeinverbindlichen Bestimmungen für internationale Wettbewerbe auf dem Gebiet der Architektur und Stadtplanung» (UIA). Die hiernach zuständigen Wettbewerbsausschüsse des Bundes Deutscher Architektur und der Internationalen Architekten-Union haben sich mit den Ausschreibungsbedingungen einverstanden erklärt. Fachpreisrichter: Architekt Alvar Aalto, Helsinki; Prof. Dr. h. c. Dr.-Ing. E. h. Otto Bartning, Architekt BDA, Darmstadt; Prof. Dipl.-Ing. C. van Eesteren, Leiter des Stadtplanungsamtes, Amsterdam; Prof. Dr. h. c. Dr.-Ing. E. h. Walter Gropius, Cambridge/Mass., USA; Prof. Dipl.-Ing. Werner Hebebrand, Oberbaudirektor, Hamburg; Prof. Dipl.-Ing. Rudolf Hillebrecht, Stadtbaurat, Hannover; Dipl.-Ing. Johannes Rossig, Ministerialdirigent im Bundesministerium der Finanzen und Vorsitzender des Deutschen

Arch.- und Ing.-Verbandes (DAI), Bonn; Dipl.-Ing. Max Steinbiss, Ministerialdirigent im Bundesministerium für Wohnungsbau, Bonn; Dipl.-Ing. Hans Stephan, Senatsbaudirektor, Berlin; Arch. Pierre Vago, Generalsekretär der Internationalen Architekten-Union (UIA), Paris; Prof. Dipl.-Ing. Edgar Wedepohl, Vorsitzender der Landesgruppe Berlin der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung. Stellvertreter für Fachpreisrichter: Dipl.-Ing. Fritz Jaspert, Regierungsbau- und Stadtbaurat im Bundesministerium für Wohnungsbau, Bonn; Prof. Dipl.-Ing. Herbert Jensen, Stadtbaurat, Kiel; Dr.-Ing. Robert Riedel, Senatsrat, Berlin; Dipl.-Ing. Hanns Tockuss, Senatsrat, Berlin; Prof. Dipl.-Ing. Wilhelm Wortmann, Technische Hochschule Hannover. Summe der Preise und Ankäufe 120 000 DM, nämlich ein 1. Preis 30 000 DM, zwei 2. Preise je 20 000 DM, drei 3. Preise je 10 000 DM, vier Ankäufe je 5000 DM. Die Wettbewerbsunterlagen können gegen Einsendung einer Schutzgebühr von 100 DM beim Senator für Bau und Wohnungswesen, Berlin-Wilmersdorf, Württembergische Strasse 6—10, angefordert werden. Der Betrag ist vorher auf das Postcheckkonto Berlin-West Nr. 58 der Landeshauptkasse Berlin zugunsten HUA B 6100/57 HSt. 199 einzuzahlen. Die Gebühr wird zurückerstattet, wenn der eingereichte Entwurf den Bedingungen der Ausschreibung entspricht oder die Unterlagen bis zum 30. Juni 1957 unbeschädigt zurückgegeben werden. Abgabetermin: 30. Nov. 1957 beim Senator für Bau- und Wohnungswesen, Berlin.

Bebauung des Pavement-Hermitage-Quartiers in Lausanne. In einem von der Banque Bugnion, Lausanne, im Einvernehmen mit der Stadt Lausanne unter zehn eingeladenen Architekten durchgeführten Ideenwettbewerb für die städtebauliche Erschliessung des Gebietes Pavement-Hermitage fällte das Preisgericht, worin als Fachleute die Architekten E. Virieux, P. Bonnard, F. Brugger, M. D. Mueller, E. Porret, R. Ramelet, alle in Lausanne, und O. H. Senn, Basel, mitwirkten, folgenden Entscheid:

1. Preis (5500 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
H. Marti, Zürich, Mitarbeiter H. Kast und W. Steib, Zürich
2. Preis (2500 Fr.) P. Foretay, Pully
3. Preis (2200 Fr.) A. Décoppet, Lausanne, Mitarbeiter L. Veuve
4. Preis (2000 Fr.) R. Gindroz, Lausanne
5. Preis (1800 Fr.) Cl. Jaccottet, Lausanne

Die Ausstellung der Entwürfe findet vom 8. bis 18. April 1957 im 2. Stock der ehemaligen Ingenieurschule, place Chauderon 3, Lausanne, statt.

MITTEILUNGEN AUS DEM S.I.A.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Protokoll über die 9. Sitzung im Vereinsjahr 1956/57, Mittwoch, den 20. Februar 1957, um 20.25 h im Zunfthaus zur Schmidin, in Zürich 1.

1. Vereinsgeschäfte und Umfrage. Der Präsident, Prof. H. Weber, eröffnet die Mitgliederversammlung mit der Bekanntgabe der Neuaufnahmen. Architekten: Peter Rahm, Walter Rüegg; Bau-Ing.: Walter Jacky, Ueli Pflegehard, Richard Heierli; El. Ing.: Eduard Gerecke, Helmut Krüger; Masch. Ing.: Fritz Flatt; Kult. Ing.: Hans Stamm; Forst. Ing.: Jean Samuel Chausson, Marc May. Die erstmals erschienenen ungarischen Gäste werden vom Präsidenten herzlich begrüsst und willkommen geheissen.

2. Vortrag mit Lichtbildern von Prof. Dr. Linus Birchler, Meilen, über

Ronchamp und seine Folgen.

Die Ankündigung durch den Vortragenden erwähnte folgende Punkte: Beginn des modernen Kirchenbaues mit A. Perret und C. Moser. Einwirkung der sogenannten «liturgischen Bewegung» auf den katholischen Kirchenbau. Hemmungsloser Subjektivismus; abregieren alles dessen, was der Architekt bei andern Aufgaben nicht verwirklichen kann. Ronchamp, formale und liturgische Analyse. Proben des modernen katholischen Kirchenbaues in der Schweiz und Ausblick auf die weitere Entwicklung.

Der Vortragende hat in sehr subjektiver Betrachtungsweise die von Architekt Le Corbusier geschaffene Wallfahrtskapelle Ronchamp erläutert und seine eigene Ansicht von mo-